Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 26 (1986)

Artikel: "Lernen allein kann unser Herz erfreun"
Autor: Peter, Heiner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953897

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Lernen allein kann unser Herz erfreun»

Heiner Peter

So steht es zu lesen auf der Feldner Schulfahne, die seit der Eröffnung des Ortsmuseums Meilen (1. 2. 1985) kunstvoll restauriert die Blicke des Sammlungsbesuchers auf sich zieht. Auf der Rückseite der Fahne steht: «Schule Feldmeilen 1891». Wie kam das Ortsmuseum zu diesem Prunkstück?
Während Jahrzehnten lag die alte Fahne vergessen und verstaubt auf dem Estrich des Feldner Schulhauses, wo sie 1980 fast zufällig wieder entdeckt wurde vor dem Ausbau des Singsaaldachstockes. Der damalige, inzwischen leider verstorbene Schulpräsident Hermann Weber liess sich glücklicherweise davon überzeugen, dass diese Fahne bestens geeignet wäre als ehrwürdiges Geschenk der Schulpflege anlässlich der geplanten Einweihung des Ortsmuseums. So wurden im Atelier der Fahnenrestauratorin Frau Monika Wieland (Boswil AG) die zum Teil arg beschädigten und verschmutzten Fahnenstücke kunstvoll gereinigt, geglättet, neu zusammengefügt und auf einen soliden Seidenstoff aufgeklebt.
Natürlich interessierte uns von Anfang an die Frage, welche Bewandtnis es mit dieser Fahne auf sich hatte und ob sich noch irgendwer an sie erinnere. Es darf als glücklicher Zufall bezeichnet werden, dass Herr Albert Leemann (geb. 4. 11. 1896, aus dem «Lämmli» stammend) von unserem Anliegen vernahm und uns eine alte Photographie zukommen liess, welche die Feldner Fahne in festlichem Gebrauche zeigt. Unser Gewährsmann datiert den historischen Umzug etwa ins Jahr 1907 und weiss mit Sicherheit, dass der stolze Bannerträger Emil Stoll aus dem «Feldegg» sei. Deutlich erkennbar zeigt die Aufnahme auch das alte Tramgeleise vor dem Löwengärtchen. Herr A. Leemann erinnert sich, dass seines Wissens nur die Feldner eine solche Fahne besessen haben und deshalb von den übrigen Meilemern gerne etwas belächelt oder vielleicht auch beneidet wurden.
Reizvoll wäre es, wenn wir die Gründe für die Anschaffung dieser Fahne kennen würden. Leider geben darüber die unvollständig erhaltenen Protokollbücher keine Auskunft. So sind wir auf Vermutungen angewiesen. Zuvor aber tut man gut daran, einen kleinen Moment lang über Feldmeilens Schulvergangenheit nachzudenken, wie sie Alfred Bürkli in der «Festschrift zur Schulhaus-Einweihung Feldmeilen» im Juli 1950 aufgezeichnet hat. Dort erfährt man, dass bereits im Jahre 1711 eine erste Feldner Tagesschule jeweils für das Winterhalbjahr gegründet wurde. In der Zeit der grossen po-

litischen Neuordnung erhielt Feldmeilen schliesslich seine hochoffiziell vom Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligte Schule. In der «Stiftungs-Urkunde der Schulwacht Feldmeilen» vom 23. Hornung 1808 heisst es einleitend:

> «Auf geziemendes Ansuchen der Wacht Feld in der Pfarrgemeinde Meilen, nach Anhörung der amtlichen Berichte von den Kreis- und betr. Inspektoraten, und nach genauer Untersuchung der Sache durch die aus der Mitte des Erziehungsrathes verordnete Commission, die darüber in heutiger Sitzung ein bestimmtes, reifliches Gutachten vorgetragen hat, beschliesst die Behörde: Der benannten Wacht Feld soll eine eigene gesetzliche Schule bewilligt seyn, theils weil die grosse Entfernung von der Hauptschule zu Meilen einem regelmässigen Schulbesuch hinderlich ist, theils weil der Besuch der Schulen eine genaue Aufsicht über die Beschulung oder Nichtbeschulung der Kinder erschwert, wonicht gar unmöglich macht. Indessen ertheilt der Erziehungsrat diese Bewilligung nur unter folgenden Bedingungen: . . .»

Die Feldner Schulfahne vor der Wiederherstellung.

Erstes Schulhaus wurde für ein Jahr das «Haus zum Bogen» (siehe Beitrag von Jürg Wille), ihm folgte ein Schulhaus im

Die beiden Seiten der Schulfahne nach der gelungenen Restauration.

Schwabach, 27 Jahre später ein neu erbautes Schulhaus an der Alten Landstrasse (heute General-Wille-Strasse) und 1874 entstand vis-à-vis das vierte Feldner Schulhaus, heute im Besitze der Firma Hoval Herzog AG. Die Schulgenossenschaft Feld hatte von Anfang an selbst aufzukommen für sämtliche Ausgaben. Offenbar fehlte es schon damals im Feld nicht an guten Steuerzahlern. Schon 1885 führte man in der Feldner Wacht die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ein, beschloss 1887 die Einführung eines Arbeitsschulkurses für Ergänzungsschülerinnen und bewilligte 1889 für die Erstellung eines Schulbrunnens Fr. 4000.–. Es muss eine gewaltige Enttäuschung gewesen sein für die wackeren Feldner, als sie 1919 gegen ihren Willen durch einen kantonsrätlichen Beschluss gezwungen wurden, ihre eigene Schulwacht mit jenen der übrigen Gemeinde (Dorf, Berg und Obermeilen) zu vereinigen.

Zum Schluss nun aber doch unsere Vermutung zum Ursprung der Feldner Schulfahne. Man stelle sich vor: 1891, Jubiläumsjahr für 600 Jahre Eidgenossenschaft, nur 18 Jahre nach Annahme der heute noch gültigen Bundesverfassung, eine Zeit patriotischen Hochgefühls. Dies gab in Meilen Anlass zu einem Jugendfest für die ganze Gemeinde. Weil damit auch noch die Turnhalle-Einweihung (1. Turnhalle

Die Feldner Schulfahne an einem Festumzug. 1907? Der Fähnrich ist Emil Stoll, Feldegg. Dann weiter, v.r.n.l.: Oetiker in der Gerbe; Chr. Spöhel, Risi; Karl Kohler; Albert Leemann, Lämmli; Läubli, der bei Schneider Müller wohnte und vorn in der Ecke Dölfi Brupbacher.

im Dorf) verbunden wurde, ergab sich daraus ein eigentliches Dorffest. Im ausführlichen Zeitungsbericht (Volksblatt des Bezirkes Meilen, 19. August 1891) lesen wir u.a.:
«Um 7 Uhr Morgens abgegebene Böllerschüsse kündeten den Festtag an. Schnell wurde der Ort festlich beflaggt und dekoriert. Da war kein Bleibens mehr bei der Arbeit für solche, welche abkommen konnten: der Werktag wurde zum Sonntag . . .»
Weil die Feldnerfahne die Jahrzahl 1891 trägt, wagen wir die Vermutung zu äussern, dass das hübsche Banner genau zum erwähnten Anlass geschaffen wurde und damit dem Selbstbewusstsein der Wacht Feldmeilen auch äusserlich Ausdruck gab. Möglicherweise handelt es sich auch um eine von privater Seite erfolgte Stiftung, denn in der Jahresrechnung der Schulwacht Feld fehlt irgend ein Hinweis auf die Fahne. Sicher wurde die Fahne während Jahren bei Festanlässen oder auf der Schulreise mitgetragen, bis sie in eher mitgenommenem Zustand ihren Dornröschenschlaf auf einem Schulestrich begann.